№ 10. Erstes Blatt. Sonntag, den 12. Januar 1890.

Erscheint wöchentlich 6 mal Abends.
Vierteljährlicher Abonnementspreis in Thorn bei der Expedition Brückenstraße 10 und bei den Depots 2 Mk., bei allen Post-Anstalten des Deutschen Reichs 2 Mk. 50 Pf.

Thorner Ostdeutsche Zeitung.

Expedition: Brückenstraße 10. **Redaktion:** Brückenstraße 39.
Fernsprech-Anschluß Nr. 46.
Inseraten-Annahme für alle auswärtigen Zeitungen.

An der Bahre der Kaiserin Augusta.

Vor der Ueberführung der sterblichen Hülle der Kaiserin Augusta nach der Schloßkapelle fand am Donnerstag Abend neun Uhr im Palais eine Trauerfeier für die Mitglieder der kaiserlichen Familie in dem dreifenstrigen Balkonzimmer in der ersten Etage statt. In der Mitte des schwarz drapirten Raumes war der offene Sarg aufgebahrt. Das Haupt war von einem weißen Spitzentuch umrahmt, auf der Brust ruhte ein Bukett lichtfarbener Blumen. Den Körper deckte ein schwerer Hermelinmantel, das kaiserliche Gold im Grunde tragend, und faltete sich weit über das Fußende des Sarges hinab. Die Damen des Hofstaates hatten die Bettung der Todten selbst bewirkt. Die mit weißem Gewand Bekleidete ruht auf einer seidenen Matratze. Die beiden Atlaskissen sind mit einem dreifachen Volant von Spitzen besetzt. Rechts zu Häupten der Todten stand der Oberhofprediger Dr. Kögel. Im Halbkreise zur rechten Seite des Sarges hatten die Damen des Hofes Aufstellung genommen, hinter ihnen die geladenen Würdenträger, unter ihnen Graf Moltke, Graf Blumenthal, Waldersee, die Minister und Beamten des Hofes. Die ganze östliche Seite des Raumes, links von dem Sarge, war für die kaiserliche Familie leer geblieben. Um $9^1/_4$ Uhr stimmte der im Malachitsaal aufgestellte Domchor unter Leitung des Professors Becker das stimmungsvolle „Ich weiß, daß mein Erlöser lebt“ von Bach mit dem Cantus firmus „Christus, der ist mein Leben“ an. Gleichzeitig betrat das Kaiserpaar mit Anverwandten des kaiserlichen Hauses den Trauerraum. An der Thür trennte sich der Kaiser von der Kaiserin und während diese mit der Großherzogin von Baden, der Prinzessin Friedrich Karl, der Erbprinzessin von Meiningen am linken Kopfende des Sarges Aufstellung nahm, schritt der Kaiser den männlichen Mitgliedern der Kaiserfamilie voran nach der Südwand und stellte sich dem Fußende des Sarges gegenüber auf, so daß er der Todten gerade in das Antlitz blicken konnte. Nach Beendigung des Chorgesanges trat Oberhofprediger Dr. Kögel vor und hielt eine tiefempfundene Ansprache. Gebet und Segen beendete die Rede. Nun traten die Kaiserin und die Großherzogin von Baden an den Sarg, knieten nieder und verrichteten ein stilles Gebet; in gleicher Weise verabschiedeten sich der Kaiser und die anderen Anverwandten des kaiserlichen Hauses von der theuren Leiche. Der Sarg wurde geschlossen, Grenadiere des Königin-Regiments traten an denselben heran und trugen ihn in langsamem Gange die Treppe zur Rampe herunter.

Die Ueberführung fand Abends 10 Uhr statt. Ein zahlreiches Publikum hatte sich eingefunden, um der verstorbenen Kaiserin die letzte Ehre zu erweisen. Lautlos zogen die Truppen auf und bildeten in ausgezogener Front Spalier zu beiden Seiten, hinter ihnen die Fackelträger in kurzem Abstand. Alle Kommandos wurden im Flüstertone gegeben. Als der letzte Schlag der zehnten Stunde verhallt war, setzten gleichzeitig die Glocken aller Kirchen ein. Durch das Spalier der Truppen bewegte sich der schmucklose Trauerzug; Major Heinrich XIX. Prinz Reuß, vom Regiment Gardes du Corps kommandirte die Leichenparade. Er ritt dem Zuge vorauf, ihm folgte eine halbe Eskadron des Regiments Gardes du Corps im schwarzen Küraß, mit den Lanzen, dann die Dienerschaft. An sie schloß sich mit den Grenadiermützen die Leibkompagnie des ersten Garde-Regiments und dann, nach kurzem Abstande, der Sarg. Sechzehn Unteroffiziere vom 4. Garde-Regiment „Königin“ trugen ihn, sechzehn andere schritten als Reserveträger daneben. Auf schwarzer Bahre ruhte der Paradesarg, der auch den Sarg Kaiser Wilhelms umgeben hatte, roth ausgeschlagen mit der Kaiserkrone darüber. Hinter dem Sarge schritten der Kaiser, der Großherzog von Baden und der Großherzog von Weimar, der Kaiser in der Mitte. Alle Drei trugen Mäntel. Der Kaiser hatte das Haupt gesenkt. In zweiter Reihe schritten die übrigen Mitglieder des königlichen Hauses. Den Beschluß machten die Generalität und abermals eine halbe Eskadron des Regiments Gardes du Corps. Kaum länger als fünf Minuten währte der Zug, der sich bis an das Hauptportal an der Schloßfreiheit begab. Hier schwenkten die Truppen ab und nur die nächsten Leidtragenden folgten dem Sarge in die Schloßkapelle. Lautlos wie sie gekommen zogen auch die Truppen ab.

In der Kapelle hatte sich inzwischen die Domgeistlichkeit versammelt. Auch die Kaiserin und die anderen fürstlichen Damen waren vor Eintreffen des Trauerzuges in der Kapelle angelangt. Nachdem Oberhofprediger Kögel ein Gebet gesprochen und der Sarg niedergesetzt war, nahm der Kaiser mit den Mitgliedern der kaiserlichen Familie zu Füßen des Sarges Aufstellung, während die Kaiserin und die übrigen Damen sich links vom Sarge aufstellten. Oberhofprediger Kögel hielt eine kurze Andacht. Der Großherzog von Baden ging dann zu seiner Gemahlin hin, geleitete sie an den Sarg, und tief ergriffen kniete dann Letztere zum Gebet nieder. Nachdem die Großherzogin sich erhoben, verrichtete die Kaiserin, sich an den Sarg begebend, ein stilles Gebet. Der Kaiser mit den übrigen Leidtragenden zogen sich nun zurück, während die Geistlichkeit noch so lange verweilte, bis die Ausschmückung der Kapelle beendet war. Am Kopfende des Sarges standen rechts und links je drei Sessel, auf denen die Orden, welche die hohe Verewigte besessen, niedergelegt waren. Zwei schwarz behangene Kandelaber wurden aufgestellt und ihr gedämpftes Licht ergoß sich über den mit Kränzen und Palmen geschmückten Raum.

Freitag in aller Morgenfrühe war die Leiche in der Schloßkapelle aufgebahrt worden. Die Kapelle war durch Lichterglanz erhellt und prächtig dekorirt. Auf schwarz beflorten Kandelabern brannten die Lichter, ebenso zwei Kerzen auf dem Altartisch und auf zwei säulenförmigen Marmorkandelabern. In jeder der vier halbrunden tiefen Seitennischen des Raumes ist ein Ring von Lämpchen in weißen Milchglashalbkugeln gebildet. Davor erhebt sich, von ihrem hellen Licht durchschimmert, in den Nischen der Ostseite ein Hain von Palmen- und Lorberbäumen und -Gebüschen. Auf den Stufen der Nischen liegt eine ungeheure Fülle prachtvoller Kränze mit schwarzen, weißen, rothen, rothseidenen, oft goldbedruckten und goldbefranzten Schleifen. Andere bedecken den Boden, andere sind an den blanken mehr als mannshohen Messingstäben aufgehängt, welche, unter sich durch Querstäbe verbunden, den breiten Mittelweg, auf dem die Eintretenden von der Eingangs- zur Ausgangsthür schreiten, als Schranken einhegen. Eine ähnlich enorme Menge köstlicher Rosen-, Kamelien-, Veilchen-, Maiglöckchen-, Lorberkränze und Palmzweige bedecken von dem Boden, die Stufen aufwärts ansteigend, Seitenwände und Kopfende des offenen Sarges, dessen abgenommener Purpurdeckel mit der Krone in der südlichen Nische der Altarseite niedergesetzt ist. Zu Häupten des Sarges steht ein großes Kreuz aus weißen Rosen, an dessen Wand gelehnt. In dem Sarge selbst aber auf rother Sammetdecke ruht die Kaiserin in weißen Gewändern, über die sich nach unten hin eine Decke, oder der Mantel, aus Goldbrokat und Hermelin breitet. Das an ein weißes, spitzenbesetztes, goldbefranztes Atlaskissen gelehnte Haupt ist in zarte, weiße, duftige Schleiertücher gehüllt. Auf vier Tabourets zu den Seiten dieses letzten Lagers der Verewigten ruhen auf Kissen von Silbertuch Krönchen und Orden. Zu beiden Seiten auch stehen die Männer und Frauen, welche am Sarge der entschlafenen Kaiserin die Ehrenwacht halten, ganz in dichte schwarze Schleier gehüllt. An den Altarstufen steht auf jeder Seite ein riesiger Grenadier der Leibkompagnie mit der Blechmütze, in Gala-Uniform, Gewehr beim Fuß, Gesicht und Brust geradeaus gerichtet; vor jedem von ihnen in gleichen Abständen von einander drei Hofchargen in der Galatracht mit den goldenen Querlitzen; lange schwarze Flore hängen von der vorderen und hinteren Spitze ihrer Dreimaster herab. Den Schluß der Reihe gegen den mittleren Weg hin bildet wieder ein Grenadier der Leibkompagnie. Nach außen hin schließt auf jeder Seite noch je ein Hoffourier in braunem Frack mit breitem Goldbesatz und ein Diener der Kaiserin in der silbergalonirten großen Livree diese Reihen ab. Heute, Sonnabend, Vormittag 11 Uhr findet das Leichenbegängniß statt.

Ueber die Beisetzungsfeierlichkeiten wird uns heute aus Berlin 12 Uhr 45 Min. telegraphirt: Soeben setzt sich unter Glockengeläute der Zug in Bewegung, nachdem die Trauerfeier in der Schloßkapelle beendigt, woselbst Oberhofprediger Kögel die Rede gehalten, in welcher er, anknüpfend an den Wahlspruch der Verstorbenen: „Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, haltet an am Gebet,“ deren Leben beleuchtete, die hohen Tugenden, die Gottesfurcht, die Ergebenheit, die Wohlthätigkeit, die innige Gattenliebe, die Vaterlandsliebe pries, mit der Mahnung achtsam zu sein auf den Ernst der Zeit, ausgerüstet mit den idealen Gütern und den Kräften des Gebets. „Ziehe hin in Frieden!“ Im Uebrigen verlief alles programmmäßig bei herrlichstem aufgeklärtem Wetter. Zu tausenden drängten sich dichte Reihen Theilnehmender hinter den Spalier bildenden Gewerken, Hochschulen, Kriegervereinen 2c. Unter den Linden, deren Häuser in Trauertuch gekleidet, mit Trauerflaggen reichst bedeckt, waren die elektrische Beleuchtung und die Gaslaternen in Flor gehüllt. An der Kreuzung der Charlottenburger Chaussee und der Siegesallee löste sich der Zug auf. Die allerhöchsten Herrschaften bestiegen den Wagen und fuhren nach dem Mausoleum, während die Leichenwagen von Gardekavallerie eskortirt wurden.

Deutscher Reichstag.

40. Sitzung vom 10. Januar.

Der Reichstag beendigte heute die Berathung des Marineetats.

Die allgemeine Diskussion über die Vermehrung der Marineausgaben wurde fortgesetzt und dabei zugleich die Forderung einer Kaiseryacht besprochen.

Abg. Rickert betonte nochmals die Aenderungen, welche in den Anschauungen über die Marineverwaltung eingetreten sind und die pekuniären Konsequenzen der Neubauten. Die Forderung der Kaiseryacht hielt er für nicht hinreichend begründet.

Abg. Richter bekämpfte desgleichen die Forderung einer Kaiseryacht, da die „Hohenzollern“ bisher sehr wohl ohne eine solche ausgereicht und der Zweck, auf solcher Yacht von fernen Orten her Staatsgeschäfte zu erledigen, nicht maßgebend sein dürfe, da bei längerer Abwesenheit des Monarchen eine Stellvertretung nothwendig sei. Er betonte zugleich, daß die Mehrausgaben der Marine für die Kolonien in keinem Verhältniß zu den verfolgten Zielen ständen.

Abg. Windthorst warnte gleichfalls vor übermäßigen Mehrforderungen.

Staatssekretär Heusner und die Abgg. Bennigsen, Frege, Stolberg und Wörmann wiederholten für die Yacht des Kaisers die bereits in den Motiven gegebene Begründung der Schaffung eines schnellen Fahrzeuges und betonten die durch die Reisen des Kaisers geschaffene Friedenslage, worauf jedoch Abg. Richter erwiderte, daß für solche Reisen es nicht auf die Schnelligkeit des Schiffes ankomme.

Montag Berathung des Militäretats.

Deutsches Reich.

Berlin, 11. Januar.

— Der Kaiser hat nach der „Nordd. Allgem. Ztg.“ aus eigenem Antriebe dem Reichskanzler den Befehl gegeben, aus Gesundheitsrücksichten den anstrengenden Beisetzungsfeierlichkeiten fern zu bleiben.

— Das Testament der Kaiserin Augusta enthält nach dem „Berl. Börsenkurier“ unter Anderem nachstehende Bestimmungen: Die Großherzogin von Baden erbt drei Millionen, der Großherzog von Weimar eine Million; das Palais erbt Prinz Heinrich, der zudem ein bedeutendes Kapital erhält.

— Das „Militär-Wochenblatt“ widmet der Kaiserin Augusta einen Nachruf, in welchem besonders der Organisation der freiwilligen Krankenpflege der im Felde verwundeten und erkrankten Krieger durch die verstorbene Kaiserin gedacht wird.

— Das Offizierkorps des vierten Garderegiments Kaiserin Augusta versammelte sich Donnerstag Abend im Königlichen Palais, um an dem offenen Sarge Abschied zu nehmen von dem langjährigen Chef des Regiments, der weiland Kaiserin Großmutter. Der Kaiser empfing das Nachmittags eintreffende kombinirte Bataillon des vierten Garderegiments Königin, führte dasselbe nach dem Schloßhofe und richtete eine Ansprache an dasselbe, hinweisend auf die wehmüthige Veranlassung der Herbeorderung. Er theilte dem Regiment sodann mit, es werde hinfort den Namen viertes Gardegrenadierregiment „Kaiserin Augusta“ führen.

— Der evangelische Ober-Kirchenrath hat aus Anlaß des Ablebens der Kaiserin Augusta eine am künftigen Sonntage von allen Kanzeln zu verlesende Bekanntmachung erlassen, in welcher dem Wirken der Kaiserin, namentlich ihrem Wohlthätigkeitssinne warme Worte der Anerkennung gewidmet werden. Gleichzeitig mit dieser Bekanntmachung hat der evangelische Oberkirchenrath angeordnet, daß in dem sonntäglichen Kirchengebete die Fürbitte für die verewigte Kaiserin hinfort wegzulassen ist.

— Kaiserin Friedrich mit den Prinzessinnen Töchtern ist gestern Freitag, Morgens 7 Uhr hier eingetroffen. Die hohen Herrschaften wurden vom Kaiser auf dem Bahnhof empfangen und herzlich begrüßt. Mit demselben Zuge traf auch der Kronprinz von Schweden zu den Beisetzungsfeierlichkeiten ein. Kaiserin Friedrich machte mit ihren Töchtern am Freitag Vormittag dem Kaiserpaar einen Besuch, die Herrschaften begaben sich darauf gemeinsam in die Schloßkapelle, um dort längere Zeit am Sarge der Kaiserin Augusta in stillem Gebet zu verweilen.

— Kaiser Friedrich war — so erzählt ein Berliner Berichterstatter der „Danz. Ztg.“ — ein Feind jeder Beeinflussungspolitik. Wenn er in Potsdam wohnte, erklärte der Hofmarschall der Dienerschaft: „Morgen ist Wahl. Wer in Berlin wohnt und wählen will, ist morgen dienstfrei.“ Damit war die Sache erledigt. Wie der Kaiser aber als Kronprinz bei aller Zurückhaltung dachte, konnte seine Umgebung doch aus einzelnen Aeußerungen entnehmen. Bei einer der heißen Wahlen der letzten Jahre fragte er so gelegentlich einen Lakaien: „Morgen ist Wahl. Wer ist hier aufgestellt?“ — „Liebermann v. Sonnenberg.“ — „Kenne ich nicht. Wer noch?“ — „Ludwig Loewe.“ — „Der Mann hat viele Verdienste um die Berliner Industrie.“ — Als Ludwig Löwe gewählt war, schlug man schrecklichen Lärm darüber, daß der Leibkutscher des Kronprinzen für ihn gestimmt hatte. (Das kronprinzliche Palais gehört zum ersten Berliner Reichstagswahlkreise, in welchem bei den Wahlen von 1881 die Antisemiten zum ersten Male Herrn Ludwig Löwe einen Kandidaten in der Person des Liebermann v. Sonnenberg entgegenstellten.)

— General Prinz Alexander von Preußen begeht sein 60jähriges Dienstjubiläum am 21. Juni d. J. Sein 50jähriges Dienstjubiläum feiert am 28. November d. J. General v. Schweinitz, der deutsche Botschafter in Petersburg.

— Ein zweites Kaisermanöver wird der „Post“ zufolge in diesem Herbst abgehalten werden, und zwar von dem 9. Armeekorps in Verbindung mit der Marine.

— Der langjährige Oberpräsident der Rheinprovinz von Bardeleben ist kurz nach seiner Pensionirung in Berlin am 8. Januar im Alter von 75 Jahren verschieden.

— Freiherr v. Hilgers, Kommandeur des 5. Armeekorps, hat, wie das „Milit.-Wochenbl." mittheilt, seinen Abschied erhalten.

— Der Hausminister von Wedel hat, wie das Oberverwaltungsgericht gegenüber dem Berliner Magistrat nunmehr entschieden hat, Anspruch darauf, nur mit der Hälfte seines Diensteinkommens zur Gemeindeeinkommensteuer herangezogen zu werden.

Im Befinden Emin Paschas ist nach einem Wolff'schen Telegramm aus Sansibar eine wesentliche Besserung eingetreten. Derselbe soll schon im Stande sein zu gehen.

— Der Stadtverordneten-Versammlung ist auf deren Glückwunsch-Adresse anläßlich des Jahreswechsels von Sr. Majestät dem Kaiser nachstehendes Allerhöchstes Handschreiben zugegangen: „Beim Eintritt in ein neues Jahr haben Mir die Stadtverordneten Meiner Haupt- und Residenzstadt Berlin herzliche Glückwünsche dargebracht. Mit besonderem Wohlgefallen habe Ich dieselben sowie den erneuten Ausdruck der Treue und Ergebenheit entgegengenommen und spreche Ich Ihnen hierfür Meinen aufrichtigen Dank aus. An der gedeihlichen Entwickelung Berlins und dem Wohlergehen seiner treuen Bürgerschaft nehme Ich allezeit den innigsten Antheil. Berlin, den 6. Januar 1890. gez. Wilhelm R." An die Stadtverordneten zu Berlin.

— In der Budgetkommission haben die Freisinnigen beantragt, diesem Etat sechs Millionen Mark anzusetzen, um allen etatsmäßigen und diätarischen Beamten mit unter 3050 Mark Einkommen 5 pCt. Theuerungszulage zu gewähren. Der Schatz-Sekretär Maltzahn erklärte sich gegen alle Anträge. Der Bundesrath habe keinerlei Stellung dazu genommen. Die Militärausgaben hätten den Vorrang. Auch sei eine Theuerung nicht vorhanden. Das Kartell und das Zentrum waren ebenfalls gegen den Antrag der Freisinnigen. Nach Ablehnung desselben und des Antrages Singer, für den die Freisinnigen stimmten, wurde eine allgemeine unbestimmte Resolution angenommen, der Reichskanzler möge erwägen, ob die Bezüge der unteren Beamten zu erhöhen seien.

— Eine Nachweisung der im Jahre 1889 stattgefundenen Beförderungen in der preußischen Armee wird im „Militär-Wochenblatt" veröffentlicht. Darnach sind befördert worden zu Generalfeldmarschällen bezw. Generalobersten 1, zu Generalen 2, zu Generallieutenants 6, zu Generalmajors 41, zu Obersten 84, zu Oberstlieutenants 95, zu Majors 314, zu Hauptleuten 524, zu Premierlieutenants 635, zu Sekondelieutenants 804.

— Mehrfach sind junge Leute, insbesondere Abiturienten von Realgymnasien, welche bereits in das akademische Studium eingetreten waren und sich daher der Freiheit des akademischen Lebens erfreut hatten, unter dem Nachweis einer Entbindung von der Annahme von Universitätsvorlesungen als Gymnasiasten, beziehungsweise Hospitanten des in einer Universitätsstadt belegenen Gymnasiums aufgenommen worden. Derartige Vorgänge erwecken ernste Bedenken. Wer bereits einer Lebensstellung angehört hat, welche über die nothwendig enge Zucht der Schule hinausversetzt, ist zum Klassenbesuch in höheren Lehranstalten im Allgemeinen nicht mehr geeignet. Ausnahmen von dieser Regel, im Falle eines besonders gerechtfertigten Vertrauens zu der Persönlichkeit eines Aufnahme nachsuchenden jungen Mannes, können nur unter vorgängiger ausdrücklicher Gutheißung des betreffenden Provinzial-Schulkollegiums stattfinden. Hiernach haben sich, wie die „Nordd. Allg. Ztg." mittheilt, in Gemäßheit eines Erlasses des Kultusministers die Direktoren der höheren Lehranstalten mit der Maßgabe zu richten, daß junge Leute, welche bereits Studenten gewesen sind, zum Eintritt in die höheren Schulen von Universitätsstädten überhaupt nicht zugelassen werden sollen.

— Die Nachricht von der Gefangennahme von Offizieren der Wißmannschen Schutztruppe wird dem „Berl. Tgbl." aus Sansibar vom Freitag gemeldet. Darnach wird in Sansibar befürchtet, daß Bana Heri den Premierlieutenant von Gravenreuth und zwei Offiziere der deutschen Schutztruppe gefangen genommen hat. — Sollte sich diese Nachricht bestätigen, dann wären Herrn Wißmann die Hände in furchtbarer Weise gebunden. Im Kampfe gegen Bana Heri hat Herr W. bisher einen nicht leichten Stand gehabt.

— Wie der „Wes. Ztg." aus Kiel geschrieben wird, naht die Untersuchung wegen der vielerwähnten, bei der Kieler Hafenverwaltung vorgekommenen Unregelmäßigkeiten dem Abschluß. Der Untersuchungsführer war längere Zeit in England, dort den Dingen nachzuspüren, und ist nun nach erfolgter Rückkehr mit der Bearbeitung des gesammelten Materials beschäftigt. In die Angelegenheit verstrickt sind 12 Personen, von welchen sich eine durch Selbstmord der Strafe entzogen hat; eine zweite, ein Großkaufmann aus Minden, wurde vor mehreren Monaten gegen eine Kaution von 50 000 Mk. auf freien Fuß gesetzt; die übrigen 10 befinden sich im Gefängniß zu Moabit in Untersuchungshaft. Die Prozeßverhandlungen nehmen jedenfalls mehrere Tage in Anspruch. Nach Lage der Sache dürfte es ohne schwere Strafen kaum abgehen.

— Die „Preuß. Lehrerztg." schreibt: Nach beglaubigten Nachrichten hat die preußische Staatskasse dieses Jahr wiederum 120—150 Millionen Ueberschuß. Vielleicht bringt diese Nachricht doch auch noch bis in die Räume des Kultusministeriums! Und in einer Besprechung des Buches: „Herrn v. Goßlers Ansprachen und Reden", schreibt das Blatt: Abgesehen von dem Pensionsgesetz hat die Aera Goßler den preußischen Volksschullehrern keine bemerkenswerthen Verbesserungen gebracht; im Gegentheil, die Aufwendungen für die Lehrerbesoldungen sind in starkem Rückgange begriffen. „Die Hoffnung, daß die großen Lebensfragen der preußischen Volksschule demnächst einer befriedigenden Lösung entgegengeführt werden", steht auch jetzt noch auf schwachen Füßen.

Ausland.

Petersburg, 10. Januar. Ein Gesetz ist publizirt, welches die Wirksamkeit der bisherigen Privilegien beim Verladen von Mehl und Getreide, welches aus Häfen des Schwarzen, Asow'schen und Baltischen Meeres in ausländischen Säcken ausgeführt wird, und hinsichtlich der zollfreien Wiedereinfuhr von Säcken über gewisse Zollämter an der Landeswestgrenze bis zum 1. Januar 1895 prolongirt.

Sofia, 10. Januar. Ein neuer Vorwurf Rußlands gegen Bulgarien wird von der „Köln. Ztg." mitgetheilt. Vor einigen Tagen meldete der Telegraph aus Sofia, daß der dortige britische Vertreter mit der bulgarischen Regierung ein provisorisches britisch-bulgarisches Handelsabkommen abgeschlossen habe. Das genannte Blatt theilt nun mit, Rußland erblicke eine weitere Verletzung des Artikels 8 des Berliner Vertrages durch Bulgarien in einer neuen Handelsvereinigung zwischen England und Bulgarien, falls dieselbe ohne Zustimmung des Sultans abgeschlossen würde. Artikel 8 des Berliner Vertrages besagt, daß die Handelsverträge, welche zwischen den auswärtigen Mächten und der Pforte abgeschlossen worden sind und sich „zur Zeit noch in Kraft befinden", im Fürstenthum Bulgarien aufrecht erhalten werden: „Keine Veränderung derselben darf gegenüber irgend einer Macht vorgenommen werden, bevor diese (die Pforte) nicht ihre Zustimmung hierzu gegeben hat." — Auch diesem Schritte Rußlands ist keine Bedeutung beizulegen. Bulgarien wird die Sache bald erledigen, indem es die Zustimmung der Pforte zu dem mit England abgeschlossenen Handelsvertrage einholt.

Madrid, 10. Januar. Das Befinden des Königs von Spanien läßt Schlimmes befürchten. Donnerstag Morgen 3 Uhr wurde der ehemalige Ministerpräsident Sagasta nach dem Palais berufen, da der Zustand des Königs sich wieder verschlimmert habe. Am Mittag erhöhte sich das Fieber des Königs, dasselbe nahm zwar später ab, es machte sich jedoch ein erhebliches Sinken der Kräfte bemerklich. Nach einem Wolff'schen Telegramm von Freitag früh lassen die mit der Kräfteabnahme auftretenden Erscheinungen befürchten, daß das Zentralnervensystem in Mitleidenschaft gezogen werde. Nach einer der „Kreuzztg." zugegangenen Meldung ist die Krankheit nervöser Art, und brach in Folge der Grippe aus. Der König leidet an fortwährenden Konvulsionen. Donnerstag Nacht zwei Uhr trat Collapsus in der Herzgegend ein. Die letzten Telegramme lauten beruhigender. Der Zustand des Königs sei nicht hoffnungslos. Die Erledigung der Ministerkrisis ist unter diesen Umständen hinausgeschoben worden. Nach einem Wolff'schen Telegramm beschloß das Ministerium, die Geschäfte so weiter zu führen, als wenn es sein Entlassungsgesuch nicht eingereicht hätte. Nach einer Meldung des „Berl. Tgbl." hat die Königin nochmals Sagasta mit der Neubildung des Kabinets beauftragt. Sagasta hat sich mit Puigcerver und Gamazo über ein wirthschaftliches Programm ins Einvernehmen gesetzt, welches den Eintritt der liberalen schutzzöllnerischen Dissidenten ins Kabinet gestattet.

London, 10. Januar. Dem „Standard" wird aus Lissabon vom 9. d. Mts. gemeldet, daß Portugal einwillig Englands Forderungen gemäß jede weitere Aktion am Shireflusse und in Nyassaland einzustellen und seine bewaffneten Streitkräfte aus dem streitigen Gebiet zurückzuziehen.

Sansibar, 9. Januar. Die deutschen und die englischen Kriegsschiffe feuerten heute von 8 Uhr Morgens bis Mittag in gemessenen Pausen Salven zu Ehren der Kaiserin Augusta ab.

Provinzielles.

+ **Culmsee**, 10. Januar. Der Vorschuß-Verein zu Culmsee, Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht, hält Sonnabend, den 18. d. Mts., Abends 8 Uhr, im Saale des Herrn P. Haberer eine Hauptversammlung ab. Tagesordnung: Bilanz für 1889, Vertheilung des Reingewinns und Geschäftliches.

× **Gollub**, 10. Januar. In der am letzten Sonnabend stattgefundenen Generalversammlung des hiesigen Männergesang-Vereins wurden in den Vorstand gewählt: Lehrer Budczinski (Vorsitzender), Stadtkämmerer Austen (Rendant), Lehrer Fröse (Schriftführer). Der Verein zählt 35 Mitglieder, seine Mitgliederzahl wächst stetig. Für die Armen hat der Verein bereits viel gethan; am 18. d. findet wiederum ein Vergnügen statt (Theatervorstellung, Gesangsvorträge), auch die Einnahme dieses Vergnügens ist zu wohlthätigen Zwecken bestimmt.

† **Mohrungen**, 10. Januar. In der gestrigen Sitzung des landwirthschaftlichen Vereins wurden als Delegirte zum ostpreußischen Zentralverein für 1890 die Herren Gutsbesitzer Lietke-Pfarrsfeldchen, Gutsbesitzer Weidemann-Döhringshof und Gutspächter Lietke-Gottesgabe und als Stellvertreter die Herren Gutsbesitzer Schwieger-Obuchshöfchen, Gutsbesitzer Sauer-Silehnen und Besitzer P. Richter-Mohrungen gewählt. Lehrer Deyke hielt einen Vortrag über Schweinezucht und Schweinemast.

Szittkehmen, 10. Januar. Unlängst ereignete sich der Unglücksfall, daß zwei Fischer von Matzutkehmen auf dem Wystitter See ertranken. Die Leute sollen auf dem Heimwege von Kallweitschen an eine breite Eisspalte gekommen sein, an der das Eis sich löste und ihnen jeden Halt unter den Füßen entzog, so daß sie plötzlich in der Tiefe verschwanden. Die Leichen sind gefunden worden. (Ostd. Gb.)

Inowrazlaw, 9. Januar. Die Königl. Regierung hat von den Lehrern der hiesigen Simultanschule Dreien Gehaltserhöhungen von je 240 Mark und einem von 116 Mark gewährt. (Pos. Ztg.)

Tremessen, 10. Januar. Das hierselbst im Verlage der Olawski'schen Buchhandlung erscheinende Mogilnoer Kreisblatt wird vom 1. Oktober d. J. ab in Mogilno selbst als dem Sitz des Landrathsamts erscheinen. Die Olawski'sche Buchhandlung steht zum Verkaufe.

Schubin, 10. Januar. Unser Bürgermeister Seiter und das Magistratsmitglied Anders haben sich nach Kolmar i. P. begeben, um das dortige Schlachthaus in Augenschein zu nehmen; vor einigen Wochen ist auch schon das Schlachthaus in Wongrowitz von unserem Bürgermeister und je einem Mitgliede des Magistrats und der Stadtverordneten näher besichtigt worden. Im Frühjahr soll auch in unserer Stadt ein Schlachthaus erbaut werden. Die hiesigen Schlächter sträubten sich allerdings heftig dagegen. (O. P.)

(Fortsetzung im 2. Blatt.)

Lokales.

Thorn, den 11. Januar.

— [Trauer um die Kaiserin Augusta.] Heute am Beisetzungstage der verblichenen Gemahlin des unvergeßlichen Kaisers Wilhelm I. waren auf unserem Rathhausthurm die Fahnen auf Halbmast gehißt, einige Privatgebäude hatten Trauerflaggen ausgesteckt, in vielen Schaufenstern waren Trauerdraperien angebracht. Von 11 Uhr Vormittags an bis gegen 2 Uhr Nachmittags, also während der Zeit, in welcher die Beisetzungsfeierlichkeiten in Berlin bezw. Charlottenburg stattfanden, waren fast sämmtliche hiesigen öffentlichen Geschäfte geschlossen.

— [Zu den Wahlen.] In der „Freisinnigen Zeitung" finden wir heute folgende Briefkastennotiz: „Thorn. Wir hoffen, daß auch in Thorn die freisinnige Partei bei den Wahlen auf dem Platze sein wird."

— [Die Maul- und Klauenseuche] ist in Siegfriedsdorf, Kreis Briesen, ausgebrochen.

— [Sitzung der Vertreter der altst. ev. Gemeinde.] Der Vorsitzende, Herr Pfarrer Stachowitz, führt die neu gewählten Mitglieder, die Herren Busse und Rentier F. Müller ein; von der Mittheilung des Oberkirchenrathes, daß die Kollekte für die Nothstände der evangelischen Kirche im vorigen Jahre 279 400 Mark ergeben habe, wird Kenntniß genommen. Der Etat der Kanzelhaltung der altstädtischen Gemeinde für 1890 und 1891 wird in Einnahme und Ausgabe auf 1599,75 Mark jährlich festgestellt; ebenso wird der Etat der Kirchenkasse für die beiden Jahre 1890 und 1891 in Einnahme und Ausgabe auf 6600 Mark festgestellt; an Kirchensteuer müssen erhoben werden 2550 Mk. d. i. 430 Mk. mehr als 1889; der Mehrbedarf hat seinen Grund darin, daß Ersparnisse aus der Rechnung 1889 nicht vorhanden sind, während in 1888 300 Mark Bestand verblieben war, und daß ferner die Gemeinden verpflichtet sind, nach dem neuen Reliktengesetz, zur Landes-Wittwen- und Waisenkasse der Geistlichen Beiträge zu leisten; diese Beiträge belaufen sich für die altstädtische evangelische Gemeinde für 1890 auf 306 Mark.

— [Thorner Liedertafel.] Der humoristische Herrenabend, der ursprünglich für den 11. d. Mts. in Aussicht genommen war, findet nunmehr Donnerstag, den 23. d. M. im Victoria-Saal statt.

— [Der Kriegerverein] wird die Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers Sonnabend, den 1. Februar im Saale des Victoria-Gartens begehen.

— [Gefunden] ein Regenschirm auf einem Hofe der Altstalt, ein Induktions-Apparat an der Weichsel. Näheres im Polizei-Sekretariat.

— [Polizeiliches.] Verhaftet sind 11 Personen.

— [Von der Weichsel.] Aus Warschau wird langsam steigendes Wasser gemeldet. Heute beträgt dort der Wasserstand 1,80 Mtr., gegen 1,73 Mtr. gestern. — Hier ist der Wasserstand seit gestern unverändert 0,70 Mtr. — Unterhalb der Eisenbahnbrücke ist der Strom vollständig eisfrei.

Eingesandt.

Bescheidene Anfrage. Weshalb wird bei den im Rathhause ausgehängten standesamtlichen Bekanntmachungen die eine Braut „Fräulein", die andere „unverehelichte" genannt, obschon beide Bräute demselben Stande angehören? Eine Braut mit der Bezeichnung „unverehelicht" hat heute deshalb bittere Thränen vergossen. y.

Um Auskunft wird gebeten, weshalb die Ueberfährdampfer noch nicht eingestellt sind, obschon die Fährstraße seit vielen Tagen vollständig eisfrei ist?

Berlin, 11. Januar 1890.

Heute Börse geschlossen.

Spiritus-Depesche.

Königsberg, 11. Januar.
(v. Portatius u. Grothe.
Höher.

Loco cont. 50er	—,—	Bf.,	49,75	Gd.	—,—	bez.
nicht conting. 70er	—,—	„	30,25	„	—,—	„
Januar	—,—	„	49,50	„	—,—	„
„	—,—	„	30,00	„	—,—	„

Danziger Börse.

Notirungen am 10. Januar.

Weizen. Bezahlt inländischer hellbunt 120 Pfd., 121/2 Pfd. 183 M., 126/7 Pfd. u. 127/8 Pfd. 188 M., hochbunt 126/7 Pfd. 189 M., weiß 127 Pfd. 190 M., Sommer- 119/20 Pfd. 180 M., 126/7 Pfd. 187 M.. polnischer Transit gutbunt 123/4 Pfd. 142 M., hellbunt 123 Pfd. 142 M., hochbunt 130/1 Pfd. 148 M., russischer Transit roth 123/4 Pfd. 133 M., Ghirka 116 Pfd. 126 M.

Roggen. Bezahlt inländischer 124 Pfd. 164 M., russischer Transit 124 Pfd. und 125 Pfd. 113 M.

Gerste große 112 Pfd. 160 M., russ. 98—112 Pfd. 105—138 M.

Hafer inländ. 158 M.

Kleie per 50 Kilogramm zum Seeexport Weizen- 4,60—4,77½ M. bez.

Rohzucker behauptet. Rendement 88° Transitpreis franko Neufahrwasser 11,10—11,20 M. bez., Rendement 75° Transitpreis franko Neufahrwasser 8,25—8,45 M. bez. per 50 Kilogramm inkl. Sack.

Getreidebericht der Handelskammer für Kreis Thorn.

Thorn, den 11. Januar 1890.

Wetter: schön.

Weizen unverändert, 125 Pfd. bunt 174 M., 120 Pfd. hell 179 M., 130 Pfd. hell 181 M., 131 Pfd. fein 183 M.

Roggen matter, russischer leichter 156—164 M., inländischer 171—173 M.

Gerste Futterwaare sehr flau, 118—126 M., Brauw. 155—165 M.

Erbsen je nach Trockenheit 140—145 M.

Hafer je nach Qualität 150—160 M.

Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.

Meteorologische Beobachtungen.

Tag.	Stunde	Barom. m. m.	Therm. o. C.	Wind- R.	Stärke.	Wolken-bildung.	Bemerkungen
10.	2 hp.	752.3	+ 3.2	NW	2	10	
	9 hp.	749.8	+ 4.6	NW	2	10	
11.	7 ha.	750.6	+ 3.7	NW	2	10	

Wasserstand am 11. Januar, Nachm. 1 Uhr: 0,70 Meter.

Telegraphische Depeschen der „Thorner Ostdeutschen Zeitung".

München, 11. Januar. Professor Döllinger ist gestern Abend neun Uhr gestorben. (D. war seit einigen Tagen an Influenza erkrankt. — Der bedeutende Kirchenhistoriker war am 28. Februar 1799 geboren, ist sonach über 90 Jahre alt geworden. Gelegentlich seines 90. Geburtstages wurden ihm viele Auszeichnungen zu Theil. Seit 1826 ist Döllinger Professor der Kirchengeschichte in München, ein unentwegter Vorkämpfer für die Unabhängigkeit und Selbstständigkeit der kath. Kirche. Von hoher Bedeutung sind seine Werke über die Geschichte der katholischen Kirche; 1869 trat er bei Gelegenheit des Vatikanischen Konzils gegen das neue Dogma von der päpstlichen Unfehlbarkeit auf, deshalb wurde er am 17. April 1871 exkommunizirt. Von da ab war er das geistige Haupt des Altkatholizismus.)

Madrid, 11. Januar. Der König genoß im Laufe des gestrigen Tages kräftige Brühe, Wein; der Abends spät ausgegebene Bericht sagt: Fieber vermindert, allgemeiner Zustand unverändert. Bis heute Morgen zwei Uhr hielt die Ruhe an. Keinerlei Verschlimmerung ist eingetreten.

Warschau, 11. Januar. Wasserstand heute 1,80 Mtr.

Bekanntmachung.

Der Rentier **Herrmann Loewenberg** zu **Thorn** beabsichtigt auf einer an der Chaussee von Thorn nach Rosenberg liegenden Parzelle des **Gutes Weißhof eine Kolonie** anzulegen.

Dies wird hierdurch mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß gegen den Antrag von den Eigenthümern, Nutzungs-Gebrauchsberechtigten und Pächtern der benachbarten Grundstücke innerhalb einer Präclusivfrist von einundzwanzig Tagen bei dem Kreis-Ausschuß hierselbst Einspruch erhoben werden kann, wenn der Einspruch sich durch Thatsachen begründen läßt, welche die Annahme rechtfertigen, daß die Kolonie den Schutz der Nutzungen benachbarter Grundstücke aus dem Feld- oder Gartenbau, aus der Forstwirthschaft, der Jagd oder der Fischerei gefährdet wird.

Thorn, den 12. Januar 1890.

Der Magistrat.

---

1 gut erhaltenes Klavier (Tafelformat), **1 Nähmaschine, Herren-Anzüge, Stoff zum Winterüberzieher, junge Damen- und Kindermäntel** ꝛc. sind billig **zu verkaufen** bei **W. Wilckens**, Bäckerstr. 212, I.

Ausverkauf.

Mein im Hause der Frau **Wesemeier**, Neustadt 147/48, innehabendes **Materialwaarengeschäft** muß ich wegen zu hoher Pacht **eingehen lassen. Sämmtliche Vorräthe** verkaufe ich, um bald zu räumen, **zu herabgesetzten Preisen.** Die **Laden- und Localeinrichtung** ist billig zu haben. **C. Münster.**

Mark 6000,

zu guten Zinsen auf zweifellose Hypothek, **gesucht.** Off. sub **W.** an d. Exp. d. Ztg.

Mein Grundstück,
worin sich eine **Gastwirthschaft** befindet, bin ich Willens **sofort zu verkaufen.**
Kawczinski, Alte Jakobsvorstadt 22.

Metzer Dombau-Geld-Lotterie. 6261 Geldgewinne. Hauptgewinn 50,000, 20,000, 10,000 Mk. Ziehung vom 12.—14. Februar 1890. Loose a 3,50 Pf., halbe Antheile a 2 Mk. empfiehlt das Lotterie-Comptoir von **Ernst Wittenberg,** Seglerstr. 91. Für Porto und Listen 30 Pfg.

Nähmaschinen!

Die besten Nähmaschinen der Welt, **als ganz neu: mit Fußbänken** (Deutsches Reichs-Patent) empfehle unter 3-jähriger Garantie bei monatlicher Abzahlung a 5 Mk. Auch bringe ich meine **Reparaturwerkstatt für Nähmaschinen** in empfehlende Erinnerung.

A. Seefeld, Gerechtestr. 118.

---

2 Arbeitspferde billig zu verkaufen.
Alexander Cohn, Inowrazlaw.

In bekannter guter Ausführung und vorzüglichsten Qualitäten versendet **das erste und größte**

Bettfedern-Lager
von
C. F. Kehnroth, Hamburg

zollfrei geg. Nachnahme (nicht unt. 10 Pfd.) **neue Bettfedern** f. 60 Pf. d. Pfd., **sehr gute Sorte** f. 1 M. 25 Pf. d. Pfd., **prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pf. u. 2 M., **prima Halbdaunen hochfein** 2 M. 35 Pf., **prima Ganzdaunen** (Flaum) 2,50 u. 3 Mk. Bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt. Umtausch gestattet.

CHOCOLAT Suchard
VEREINIGT VORZUGLICHSTE QUALITAT MIT MASSIGEM PREISE

Goldene Medaille
Welt-Ausstellung
Paris 1889.


Schutzmarke.

Mariazeller Magen-Tropfen,
vortrefflich wirkend bei allen Krankheiten des Magens.

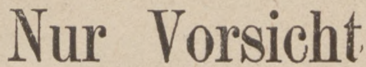
Unübertroffen bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, übelriechendem Athem, Blähung, saurem Aufstoßen, Kolik, Magenkatarrh, Sodbrennen, Bildung von Sand u. Gries, übermäßiger Schleimproduction, Gelbsucht, Ekel und Erbrechen, Kopfschmerz (falls er vom Magen herrührt), Magenkrampf, Hartleibigkeit, od. Verstopfung, Ueberladen des Magens mit Speisen u. Getränken, Würmer-, Milz-, Leber- und Hämorrhoidalleiden. — Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pf., Doppelflasche Mk. 1.40. Centr.-Vers. durch Apoth. **Carl Brady, Kremsier** (Mähren).

Mariazeller Abführpillen. Die seit Jahren mit bestem Erfolge bei Stuhlverstopfung u. Hartleibigkeit angewendeten Pillen werden jetzt vielfach nachgeahmt. Man achte daher auf obige Schutzmarke und auf die Unterschrift des Apoth. C. Brady, Kremsier. — Preis per Schachtel 50 Pfg.

Die Mariazeller Magentropfen und die Mariazeller Abführpillen sind **keine Geheimmittel,** die Vorschrift ist auf jeder Flasche und Schachtel genau angegeben.

Die Mariazeller Magentropfen und Mariazeller Abführpillen sind echt zu haben in
Thorn: Raths-Apotheke, sowie in der meisten Apotheken in Westpreußen u. Posen.





Nur Vorsicht

allein kann bei dem **täglich größer werdenden Heere der Nachpfuscher** die Hausfrau in den Besitz einer **guten Waare** bringen und bitte ich deshalb besonders darauf zu achten, daß jedes Paket meiner weltberühmten

Amerikanischen Glanz-Stärke

meine Firma und nebenstehenden **Globus als Schutzmarke** trägt. **à Paket 20 Pfg.** käuflich an allen Orten in den meisten Colonialwaaren-, Drogen- u. Seifen-Handlungen.

Fritz Schulz jun., Leipzig.
Alleiniger Erfinder der Glanz-Stärke.

Pudding-Pulver

von **Gebr. Stollwerck, Köln,**
mit Vanille-, Mandel-, Citron-, Himbeer-, Orange- & Chocolade Geschmack,
sind sehr empfehlenswerth zur schnellen Anfertigung von wohlschmeckenden kalten und warmen Puddings, Torten und Aufläufen.

Vorräthig in Schachteln mit sechs verschiedenen Pulvern zu **Mk. 1.20** oder einzeln zu **20 Pf.** in allen besseren Kolonial-, Delicatess- und Droguen-Geschäften.

Jeder Schachtel liegt ein Receptenbüchlein für 50 verschiedene Puddings, Kuchen etc. bei.



Ausführliche Gebrauchsanweisungen u. Brunnenschriften gratis u. franko durch das Wiesbadener Brunnen-Comptoir.

Wiesbadener
Kochbrunnen-Quell-Salz,

ein reines Naturproduct, unter **amtlicher Controlle** hergestellt, und **ärztlich allgemein empfohlen und verordnet als bestes und schnell wirksamstes Beseitigungsmittel bei Verdauungs- u. Ernährungsbeschwerden, Darm- u. Magenleiden aller Art.** Ebenso von **eminent heilkräftiger** Wirkung bei **Catarrhen der Luftröhre und der Lunge: bei Husten, Heiserkeit. Schleimauswurf** u. s. w. und, in Folge seines **HOHEN LITHIONGEHALTES** bei **gichtischen u. rheumatischen Leiden.**

Ein Glas Kochbrunnen-Quell-Salz entspricht dem Salzgehalt und dementsprechend der Wirkung von etwa 35—40 Schachteln Pastillen.

Preis per Glas 2 Mk.
(Nur ächt wenn in Gläsern wie nebenstehende Abbildung.)
Käuflich in den Apotheken und Mineralwasserhandlungen etc.

Mondamin alleinige Fabr. **Brown & Polson** k. engl. Höfl.

Entöltes Maisproduct. Für **Kinder u. Kranke** mit Milch gekocht speciell eignet — **erhöht die Verdaulichkeit der Milch.** — In Colonial- und Drog.-Hdlg. 1/1 und 1/2 Pfd. engl. à 60 und 30 Pfg.

Frauen-Schönheit!!

Leberflecke, Mitesser, Gesichtsröthe sowie Sommersprossen und alle Unreinheiten des Teints werden durch

Eau de Lys de LOHSE

radical beseitigt und die rauheste, sprödeste Haut wird über Nacht weich, weiss und zart.
à Original-Flacon 1,50 und 3 Mark.

LOHSE's Lilienmilch-Seife, die mildeste Toilette-Seife, frei von jeder Schärfe, welche nur zu oft die alleinige Ursache eines unreinen Teints ist; à Stück 75 Pf.

Beim Ankauf meiner Fabrikate achte man stets auf die Firma

GUSTAV LOHSE, 46 Jäger-Strasse, BERLIN
Fabrik feiner Parfumerien und Toilette-Seifen.
Zu haben in allen guten Parfumerien, Droguerien etc.

Küchenhandtücher,
in verschiedenen Qualitäten, empfiehlt billigst
A. Böhm.

Vorzüglich gutsitzende
CORSETS.
Geschw. Bayer, Alter Markt 296.

Nutz- u. Bauholz-Verkauf
in **Forst Leszcz** Eichen, Birken, und Kiefern jeden Montag und Donnerstag.
Brennholz-Verkauf täglich.

Verwandlungs-Shlips Neu! Neu! Neu! Neu!
läßt sich in eine Anzahl Cravatten verwandeln, allen Gelegenheiten, dem Geschmack und Auge, anpassen. P. a. Preis p. Stück **2 Mk.** Nachnahme. **A. Tessmann, Thulendorf** b. Neusamitz i./M.

Sämmtliche Pariser
Gummi-Artikel
J. Kantorowitz, Berlin No. 28. Arkonaplatz. Preislisten gratis.

Bettfedern und Daunen,
in verschiedenen Qualitäten, empfiehlt billigst
A. Böhm.

Tischlergesellen
sucht **E. Zachäus,** Coppernicusstraße.

Ziegler,
kautionsfähig, mit guten Zeugnissen, findet sofort Stellung bei
Alexander Cohn, Inowrazlaw.

Mehrere Tischlergesellen
können sofort eintreten bei
J. Golaszewski, Tischlermstr.

Ein Lehrling

mit **guten** Schulkenntnissen, kann **jetzt oder Ostern** eintreten in die
Buch- u. Accidenz-Druckerei „Thorner Ostdeutsche Zeitung."

Suche für mein Zigarrengeschäft zum sofortigen Antritt einen jungen Mann als

Lehrling

mit **guter Schulbildung** gegen monatl. Vergütigung von **15 M.**
Eduard Michaelis,
Neust. Markt 143.

In meinem **Bankgeschäft** ist die Stelle eines
Lehrlings
vacant. **W. Landeker.**

Möbl. Zimmer zu verm. Tuchmacherstr. 174.

---

1 möbl. Zimmer mit auch ohne Beköstigung Culmerstraße 321, 2 Treppen.

Gewerbeschule f. Mädchen zu Thorn.

Der nächste Kursus (11.) **für doppelte Buchführung u. kaufmännische Wissenschaften** beginnt
Montag, den 20. Januar cr.
Anmeldungen nehmen entgegen
Julius Ehrlich, Seglerstraße 107. **K. Marks,** Schillerstraße 429.



„Corsets"
neuester Mode in größter Auswahl, sowie **Geradehalter** nach sanitären Vorschriften, **gestr. Corsets** und **Corsetschoner** empfehlen
Lewin & Littauer.

Schmerzlose Zahnoperationen
künstliche Zähne u. Plomben.
Alex Loewenson,
Culmer-Straße.

Zucker (Farin)
fein gemahlen in Säcken pro Centner jetzt zu 26¼ Mark geben ab
B. Wegner & Co.

Vom 1. April ist meine **gutgelegene**
Dorfschmiede
in **Grätz a./W. nebst Wohnung zu verpachten.** Schankwirth **H. Pretzlaff.**

Eine herrschaftliche Wohnung ist in meinem Hause, Bromberger Vorstadt, Schulstr. Nr. 113, vom 1. April 1890 ab zu vermiethen. **G. Soppart.**

Beletage mit Balkon, Aussicht Weichsel, zu vermiethen Bankstraße 469.

---

1 Wohnung von sofort oder 1. April zu vermiethen. **A. Zingelmann,** Gr.-Mocker 473.

Strobandstraße 81 1 **Kellerwohnung,** auch z. Geschäft geeignet, z. verm. Ausk. bei **Griesert,** Stadtbahnhof.

Zu verm. sind: Brb. Vorst. 1. L. Nr. 13 3 Zim. u. 2 Zim. mit Zub. u. Kulmer Vorst. Nr. 65/66 Wohg. u. Land u. Coppn.-Str. 231 3 Zim., Entree u. Zub., 3 Tr. Näh. das.

Eine Wohnung, 3 Zimmer ꝛc., u. eine **Wohnung,** 1 Zimmer u. Kabinet ꝛc., sind in meinem Hause, neben dem Botanischen Garten, von sofort od. 1. April zu vermiethen. Wwe. **E. Majewski,** Bromb. Vorstadt.

Wohnungen zu verm. bei Wittwe **J. Lange,** Kl.-Mocker 676, unw. d. Kirche.

Mehrere Mittelwohnungen sogleich zu vermiethen und 1. April zu beziehen Hundegasse Nr. 244.

---

2 Zimmer, Entree, Küche und Zubehör, part., v. 1. April zu verm. Bäckerstr. 224.

---

1 Part.-Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubeh., auf Wunsch auch Stallung, ist Bromb. Vorst 36 zu verm. **B. Fehlauer.**

Eine Wohnung, 5 Zimmer u. Zubehör, in der 2. Etage, zu vermiethen Strobandstraße 18 bei **Knaack.**

---

1 herrschaftliche Wohnung vom 1. April zu vermiethen. **A. Wiese,** Conditor.

Die von dem verstorbenen Rechtsanwalt **Priebe** in meinem Hause, Altstadt 165, bewohnten **Wohnungen:** Part. 2 Stuben von sofort eventl. auch möblirt; 1. Etage 4 Zimmer, Alkoven und Zubehör ab 1. April sind zu vermiethen.
E. R. Hirschberger.

---

1. Etage, Stube, helle Küche, Keller **Araberstraße 120** bei **Aschkanas** zu vermiethen.

---

1 Wohnung, 2 u. 3 Zimmer nebst Zubehör **zu vermiethen** Kl.-Mocker Nr. 587, vis-à-vis dem alten Viehmarkt (Wollmarkt). **Casprowitz.**

Kl. Wohnungen zu verm. **Blum,** Culmerstr.

---

1 Wohnung, 4—5 Zimmer nebst Zubeh. sofort zu vermiethen Schillerstr. 412.
J. Dinter.

---

1 Wohnung von 3 Stuben, Küche u. Zubehör vermiethet per sofort oder 1. April
M. Berlowitz.

Die 2. Etage im Hause des verstorbenen Herrn Maler **Heuer,** Gerechtestraße Nr. 109, bestehend aus 3 Zimmern, Kabinet, Küche, Keller und Bodenraum, ist vom 1. April cr. **zu vermiethen.** Näheres zu erfragen bei **F. Duszynski,** Breitestraße 90b.

Tuchmacherstraße 187/88 sind noch **Wohnungen** zu 3 und zu 7—8 Zim. vom 1. April zu vermiethen (auf Verlangen auch Pferdestall). **J. Frohwerk.**

---

1 Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör Brückenstraße 16 zu vermiethen.

---

1 Wohnung, 4 Stuben, Entree, helle Küche und Zubehör, **billig** zu vermiethen Schuhmacherstr. 348/50. **Theodor Rupinski.**

Eine kl. Wohnung, part., für Mk. 180 v. 1. April d. J. zu verm. Hundestr. 245.

Eine Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern und Zubehör, 1. Etage, vom 1. April zu vermiethen Culmerstraße 319.

Wohnung v. 3 Zim. u. Zubehör u. Mittelwohnungen zu vermiethen bei
Eichstädt, Gerechtestraße 104.

Museum.

Sonntag, den 12. Januar cr.

Concert

mit nachfolgendem **Tanzkränzchen.** — Anfang **7 Uhr.** Entree **10 Pf.**
Paul Schulz.

Schützenhaus.

Vorläufige Anzeige.
Dienstag, den 14. u. Mittwoch, den 15. Januar cr.,

Humoristische SOIRÉEN

der bestrenommirten, seit 1878 bestehenden

Leipziger
Humoristen u. Quartettsänger.
Herren: Kluge, Zimmermann, Kröger, Charton, Schaum, Freyer, Winter.

Es finden **unwiderruflich** nur diese beiden Soireen statt.

Tivoli.
Heute Sonntag:
Frische Pfannkuchen.

Metzer Dombau-Geldlotterie.
6261 Geldgewinne darunter große **Haupttreffer** v. **50,0000, 20,000, 10,000 Mk.** neben vielen mittleren **Geldgewinnen.**
— Keine Ziehungsverlegung. —
Loose à 3 Mk. 40 Pf. incl. Porto und Gewinnliste versendet
S. Münzer, Breslau, Schweidnitzerstr. 8.

Pianoforte

Fabrik **L. Herrmann & Co.,** Berlin, Neue Promenade 5, empfiehlt ihre Pianinos in neukreuzsait. Eisenconstr., höchster Tonfülle und fester Stimmung zu Fabrikpreisen. Versand frei, mehrwöch. Probe, gegen Baar od. Raten von 15 Mk. monatl. an. Preisverz. franco.

Dentin-Kitt,

eine neue Erfindung von **ganz hervorragender Bedeutung,** zum Selbstplombiren hohler Zähne, schützt nicht nur gegen **Zahnschmerz,** sondern **beseitigt** diesen auch **sofort** und **dauernd.** Niederlage bei
A. Koczwara.

Die Parterre-Räumlichkeiten Gerechtestraße Nr. 109, bisher Malerwerkstätte des verstorbenen Herrn Maler **Heuer,** sind sofort oder vom 1. April cr. **zu vermiethen.** Kann auch zur Wohnung oder zum Laden eingerichtet werden. Näheres zu erfragen bei **F. Duszynski,** Breitestr. 90 b.

Eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche, 2 Kammern, Keller, zum 1. April Tuchmacherstr. 154 zu vermiethen.

Brückenstraße 11
ist eine **kleine Wohnung,** 3. Etage, zum 1. April 1890 an ruhige Miether billig zu vermiethen. **W. Landeker.**

---

2 Mittelwohnungen vom 1. April zu vermiethen. **Borowiak,** Bäckerstr. 245.

---

3 Zimmer, Gesindestube und Zubehör, renovirt Butterstraße 144.

Eine Wohnung, 3 Zimmer und Zubehör, 1 Wohnung, 2 Zimmer und Zubehör Gerberstr. 277/78.

---

1 gr. Wohnung v. 5 Zim., 1 Wohn. von 4 Zim. u. Entr., 1 kl. Wohn. v. 2 Zim. u. Zubehör zu verm. Brückenstr. 28.

---

1 Stube z. Comtor u. Remise. Brückenstr. 28.

Die **2. Etage,** best. aus 6 Zim. u. Zubehör vom 1. April ab zu vermiethen Gerechtestraße 128. Zu erfragen 3 Treppen.

Familienwohnung, sowie ein **Geschäftskeller** zu verm. Gerechtestr. 118.

---

1 m. Zim. Brückenstr. 19, Hinter-Hof 1 Tr

Gut möblirte Zimmer sofort zu vermiethen Fischerstraße 129 b.

Kleines Vorder-Zim., möbl. od. unmöbl., separ. Eing., zu verm. Breitestr. 51, 2 Tr.

Culmer Vorst. 55, schräg über **Putschbach,** ist 1 Part.-Woh. v. 3 Zim. u. Zub. zu verm.

Ein frdl. möbl. Vorderzim., a. W. m. Klavier, v. 1. Febr. z. verm. **H. Dudek,** Gerberstr. 277/78.

Möbl. Zimmer, 1 Tr. nach vorn, sofort zu vermiethen Strobandstr. 79.

Vom 1. Januar ist Brückenstr. Nr. 44, 1 Tr., **ein feines gr. möbl. Zim.** zu verm.

M. Zim. u. Kab., pt., zu verm. Bankstr. 469.

Ein möbl. Zim. u. Kab. 1 Tr. nach vorne Neust. 145 z. verm.

Ein großer, trockener Keller,
Eingang von der Straße, passend als Lager-, Wohn- oder Geschäftsraum, ist im Hause Gerechtestr. Nr. 109 **zu vermiethen.** Näh. zu erfr. bei **F. Duszynski,** Breitestr.

Kirchliche Nachricht.
Montag, d. 13. Januar, Nachm. 6 Uhr: Besprechung mit den confirmirten jungen Männern in der Wohnung des Herrn Garnisonpfarrers Rühle.

Hierzu ein 2. Blatt und ein „Illustrirtes Sonntagsblatt".

Feste Preise!

Feste Preise!

Inventur-Ausverkauf!



Adolph Bluhm

88 Breitestraße 88

empfiehlt nach beendeter Inventur

zu bedeutend herabgesetzten Preisen:

Damen- und Kinder-Confection zu noch nie dagewesenen Preisen.

Damen- und Kinder-Confection zu noch nie dagewesenen Preisen.

Kleiderstoffe:

58 cm br. Mixed Cord, gestr., Elle 20 Pf.
100 „ „ Fancy Cachemir „ 50 Pf.
100 „ „ Crêpe Carreaux „ 70 Pf.
100 „ „ Foulé uni „ 60 Pf.
100 „ „ Croisé uni reine Wolle „ 80 Pf.
100 „ „ Cachemire Bouquet reine Wolle „ 100 Pf.

Seidenwaaren:

50 cm Satin Merveilleux schwarz Elle 1.65
„ „ Satin „ couleurt „ 1.65
55 „ Satin „ Extra „ 2.00
56 „ Satin Duchesse schwarz „ 2.65
56 „ Satin Luxor „ „ 3.00
56 „ Drap de France couleurt „ 3.50

46 cm breite **couleurte Atlasse,** Elle 67 Pfg.

Peluche in allen Farben, Elle 1,00 Mark.

Ferner empfehle ich zu zurückgesetzten Preisen:

Tricot-Taillen.
Tricot-Kleidchen.
Tricot-Kinder-Jäckchen.
Morgenröcke. Jupons.
Teppiche.

Tischdecken.
Portieren. Reisedecken.
Schlafdecken.
Steppdecken. Bettdecken.

Umschlagetücher, Echarps, in Cachemir, Velour, Chenille und Seide.

Leinen- und Baumwollwaaren:

5/4 Hemdentuche Elle 16 Pf.
5/4 Hemdentuche prima Elle 20 Pf.
5/4 Dowlas Elle 20 Pf.
5/4 Dowlas prima Elle 25 Pf.

Inlette.
Drilliche. Bezüge.



Damaste.
Negligéstoffe.

Stückleinen zu sehr billigen Preisen. **Tisch-Tücher u. Hand-Tücher** in großer Auswahl.

Thee-Gedecke.

Adolph Bluhm

88 Breitestraße 88.

Baar-System!

Baar-System!

Für die Redaktion verantwortlich: Gustav Kaschade in Thorn. Druck und Verlag der Buchdruckerei der „Thorner Ostdeutschen Zeitung" (M. Schirmer) in Thorn.